

MITTEILUNGEN

DER EVANGELISCHEN GEMEINDEN
ARENSHAUSEN - EIGENRIEDEN -
GROSSTOEPFER - HEILIGENSTADT -
WAHLHAUSEN

APRIL
2020



HEILIGENSTADT

Liebe Geschwister!

Ostern steht vor der Tür. Gründonnerstag - Karfreitag - Karsamstag - Ostersonntag. Ich lade Sie ein, diese 4 Tage einmal aus der Sicht der Jünger Jesu vor mehr als 2000 Jahren mit zu erleben. Stellen Sie sich vor, Sie waren dabei. Sie sind knapp 3 Jahre mit Jesus unterwegs, erleben wie er Kranke heilt, Tote auferweckt, Fragen beantwortet, Menschen lehrt und auf den rechten Weg bringt, die Schriften des Alten Testaments auslegt, Stürme stillt, Angeltipps gibt, übers Wasser geht, Dämonen austreibt, ermutigt, hilft und dadurch einige Menschenleben grundlegend verändert. Viele Menschen erkennen, dass er es gut mit ihnen meint. Seine engsten Nachfolger erkennen ihn sogar als den Sohn Gottes.

NACHGEDACHT: *Wann haben Sie zum letzten Mal erlebt, dass Sie einen guten Tipp aus der Bibel oder der Predigt erhalten haben? Hat Gott für Sie schon einmal einen Sturm gestillt?*

Jesus weiß um den Weg, den er gehen wird. Er hat das Erlösungswerk Gottes im Blick und geht diesen Weg aus Liebe zu den Menschen und im Gehorsam gegenüber Gott.

Seine Jünger bereitet er darauf vor. Er erklärt ihnen mehrmals, was passieren wird, redet von seiner Gefangennahme, seinem Tod und seiner Auferstehung. Petrus kann diesen Gedanken nicht ertragen, nimmt Jesus beiseite und sagt: Gott behüte dich Herr, dies wird dir keinesfalls widerfahren! Jesus weist ihn mit harten Worten zurück: Geh hinter mich Satan! Du bist mir ein Ärgernis,

denn du sinnst nicht auf das was Gottes, sondern das, was der Menschen ist (vgl. Mt.16).

Jesus wusste um den göttlichen Auftrag, den er hatte, Petrus konnte diesen zu der Zeit noch nicht erkennen. Hätten Sie es verstanden?

NACHGEDACHT: *Gottes Sicht der Dinge ist oft eine andere als die der Menschen. Er hat den Überblick, er kennt das Ziel.*

Einige Zeit später zieht Jesus unter dem Jubel der Volksmengen in Jerusalem ein. Viele gehen vor ihm her und folgen ihm nach. Die Volksmengen sind auf dem Weg zum Passahfest, das sie in Jerusalem feiern. Jesus lehrt das Volk weiter in Gleichnissen und stellt sich den Fragen der Schriftgelehrten. Schließlich feiert er das Passahmahl mit seinen Jüngern.

Später im Garten Gethsemane betet Jesus und ringt mit Gott. Die Jünger sind bei ihm, sind aber zu müde um zu beten. Sie schlafen.

Wie Sie wissen, kommt Judas, gefolgt von Hohepriestern und Ältesten des Volkes und verrät Jesus. Nach einer kurzen Auseinandersetzung wird Jesus gefangen abgeführt. Wären Sie an dieser Stelle noch dabei oder hätten Sie schon längst die Flucht ergriffen? Ich würde die Ereignisse aus sicherer Entfernung beobachten, vielleicht wäre ich auch schon weggelaufen. Von den Jüngern heißt es, dass sie ihn verließen und flohen. Von Petrus wird gesagt, dass er von ferne folgte. Doch nachdem er Jesus verleugnet hatte, rannte auch er weg.

NACHGEDACHT: Vor welchen Situationen würden Sie am liebsten fliehen?

Wer oder was macht Ihnen Angst?
Warum?

Von den Jüngern wird nun nichts mehr berichtet. Sie sind weg. Können Sie sich vorstellen, wie es ihnen zu diesem Zeitpunkt ging? Der Mann, dem sie 3 Jahre gefolgt waren, dafür zum Teil ihre Existenz aufgaben, in den sie Vertrauen und Hoffnung gesetzt hatten, hängt nun tot am Kreuz. Hoffnungslosigkeit, Fragen, Wut, Angst, Verzweiflung, Enttäuschung, man könnte die Liste sicher beliebig fortsetzen. Die Zusage, die sie von Jesus hatten, er würde am dritten Tag auferstehen schien vergessen oder zumindest in Frage gestellt.

NACHGEDACHT: Vergessen Sie nicht auch manchmal die Zusagen Gottes, wenn die Sorgen der Welt und nicht erfüllte Erwartungen die Oberhand in Ihrem Leben gewinnen?

Am Ostermorgen ist das Grab leer. Die Nachricht stiftet Verwirrung. Einige erinnern sich an die Worte Jesu, andere können es nicht glauben. Am Ende ist es der auferstandene Jesus selbst, der seinen Jüngern erscheint. Selbst an diesem Punkt ist noch einige Überzeugungsarbeit seinerseits notwendig, bis auch der letzte es glaubt. An dem Tag, an dem sie verstehen, was passiert ist, ist alle Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung vergessen. Sie verwandeln sich in Gotteslob, Dank und Anbetung.

NACHGEDACHT: Für was können Sie von ganzem Herzen Gott danken und loben?

Wo fällt Ihnen das schwer?

Menschen, mit denen wir Zeit verbringen, lernen wir besser kennen. Genauso ist es mit Gott. Zeit mit ihm im Gebet, im Bibellesen und in Gottesdiensten wird uns näher erkennen lassen, was Gott ausmacht und wie er die Dinge unseres Lebens sieht.

Ich lade Sie ein, gerade in diesen Ostertagen mit Zuversicht - mit der Erwartung das etwas geschieht - Ängste und Zweifel, Sorgen und Wut vor Gott zu bringen und dann mit offenen Augen und Ohren Gottes Reden und Handeln zu erfahren. Im Neuen Testament gibt es ein Gebet, das der Apostel Paulus für die Gläubigen in Ephesus gebetet hat. Vielleicht ist es auch Ihr Gebet (nach Epheser 1:17-21):

Himmlischer Vater, Gott meines Herrn Jesus Christus, Vater der Herrlichkeit, gib mir den Geist der Weisheit und der Offenbarung, Dich, Vater, Sohn und Heiligen Geist zu erkennen.

Gib mir erleuchtete Augen des Herzens, damit ich erkenne, zu welcher Hoffnung ich von Dir berufen bin, wie reich die Herrlichkeit Deines Erbes für mich ist.

Lass mich erkennen, wie überschwänglich groß Deine Kraft an mir durch den Glauben an Dich wirksam werden kann, denn Du hast mir diese Kraft verfügbar gemacht durch Jesu Tod am Kreuz.

Auch hast Du ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu Deiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht und Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat. Nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Amen.

Liebe Geschwister!

Dieses Jahr ist vieles anders. Der Corona-Virus begrenzt unsere Möglichkeiten und Freiheiten. Um andere und uns selbst vor Ansteckung zu schützen, leben wir mit Einschränkungen. Dies betrifft auch unsere Andachten und Gottesdienste. So haben wir leider nicht die Möglichkeit in vertrauter Gemeinschaft in unseren Gottesdiensten die Karwoche zu begehen und das Osterfest zu feiern.

Doch ganz verzichten müssen Sie nicht. **Andachten und Gottesdienste** finden Sie auf unserer Gemeindeseite **im Internet** – www.st-martin-heiligenstadt.de – oder im **Fernsehen**.

Auf unserer Website übertragen wir einen Gottesdienst am Karfreitag ab 14.30 Uhr und am Ostersonntag ab 10.00 Uhr. Eine Osternachtsfeier in schlichter Form stellt Pfarrer Samuel Golling aus Leinefelde ein.

Für Gründonnerstag hat Superintendent Piontek eine Liturgie für eine Hausfeier entworfen. Diese ist in unserer Kirche zum Mitnehmen ausgelegt. Wenn wir um 19.00 Uhr diese Liturgie gemeinsam feiern, jeder in seiner Wohnung, sind wir dann doch miteinander verbunden in der Begegnung mit Christus. Eine entfaltete Liturgie (von Pfarrer Samuel Golling) in Anlehnung ans jüdische Sedermahl liegt dort ebenfalls.

Unsere Kirche bleibt täglich von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Auch da haben Sie die Möglichkeit zum Gebet oder zum Entzünden von Kerzen für Ihre Lieben. Außerdem liegen Andachten, Gebete und gute Gedanken auf den Tisch aus. Nutzen Sie diese Möglich-

keiten!

Wenn Sie **Seelsorge** brauchen, rufen Sie mich an (**Tel.: 03606 612323**). Keiner soll darauf verzichten müssen. Ebenso auch wenn Sie andere **Hilfe** benötigen, z.B. wenn Sie keine Möglichkeit sehen, die Gründonnerstagsliturgie aus der Kirche zu bekommen, dann bringen wir sie Ihnen. Ein Anruf genügt!

Und zur Erinnerung: Nach alter Tradition rufen die Glocken mit Ihrem Klang 12.00 und 18.00 Uhr zum gemeinsamen stillen Gebet, und sei's ein „Vaterunser“. Auch das verbindet miteinander.

„Der Herr segne Dich und mache Dich frei, von allen inneren und äußeren Zwängen,

von allem "Du musst" und "du sollst"; von allen Erwartungshaltungen anderer.

Er gebe Dir Mut und Kraft, Deinen eigenen Weg zu gehen,

den für Dich bestimmten Weg zu suchen und zu finden.

Er behüte Dich - und schütze Dich vor allem Unheil!

Nie sollst Du Dich verlassen fühlen, und widrigen Umständen hilflos ausgeliefert sein.

Er stelle Dir jederzeit einen guten Menschen zur Seite.

Der Herr schenke Dir Frieden und Heil. Amen.“

Eine Stille Karwoche und ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen im Namen des Gemeindegemeinderates von St. Martin

Ihr Pfarrer

